

basiert, zeigt G., daß Heinrich XVI. neben der politischen Absicherung nach außen und zielgerichteter Dynastiepolitik eine aktive, äußerst komplexe Bündnispolitik betrieb. „Insgesamt betrachtet, ist die territorialpolitische Konzeption Herzog Heinrichs XVI. vor allem durch den Gegensatz zu Bayern-Ingolstadt geprägt. Die Auseinandersetzung ... bildet gewissermaßen die große Konstante (seiner) Regierungszeit“ (S. 346). Hilfreich wäre vielleicht eine genealogische Tafel der bayerischen Wittelsbacher unter Einbeziehung der dynastischen Außenverbindungen gewesen, und das durchdachte Personenregister hätte man um ein Ortsnamenregister erweitern können. Abgesehen davon eine sehr wichtige Studie, die allein wegen der erschlossenen Archivalien eine Wissenschaftslücke umsichtig schließt.

C. L.

Walter BRUGGER / Heinz DOPSCH / Joachim WILD (Hg.), Herrenchiemsee. Kloster – Chorherrenstift – Königsschloss, Regensburg 2011, Pustet, 571 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-7917-2332-7, EUR 39,90. – Die Insel, die mit den im Untertitel genannten Bauten auch noch Sitz des Bistums Chiemsee (seit 1218) und des Verfassungskonvents der Bundesrepublik Deutschland war (1948), erhält mit diesem wissenschaftlichen Prachtband erstmals eine wohlverdiente, quellenkritische Gesamtwürdigung. Von den 21 Beiträgen handeln besonders vom MA: Hermann DANNHEIMER, Das Kloster im Frühen und Hohen Mittelalter (S. 21–50), zu den archäologischen Grundlagen. – Heinz DOPSCH, Vom Mönchskloster zum Kollegiatstift. Die frühe Geschichte nach dem Befund der Schriftquellen 7.–9. Jahrhundert (S. 51–72), mit Übersetzung von MGH D Karol. I 162 und D Arn. 90. – Ders., Der Weg zum Augustiner-Chorherrenstift 891–1216 (S. 73–101), kombiniert Quellenkritik mit klar strukturierter Interpretation. – Birgit GILCHER, Das Leben im Stift im Spiegel des Traditionsbuches (S. 102–122), wertet Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Herrenchiemsee KL 13 aus. – Joachim WILD, Herrenchiemsee im Spätmittelalter (S. 123–148), berücksichtigt wie immer mit höchstem Sachwissen zahlreiche Urkunden (mit guten Bildbeispielen). – Manfred HEIM, Archidiakonat und Seelsorge. Das Verhältnis des Stifts zum Bistum Chiemsee (S. 149–172), faßt seine zahlreichen einschlägigen Studien (inkl. Diss.) zusammen. – Jolanda ENGLBRECHT, Grundherrschaft und Wirtschaft von Kloster und Stift (S. 209–244). – Karin PRECHT-NUSSBAUM, Äbte, Pröpste und Chorherren der Abtei und des Augustiner-Chorherrenstifts Herrenchiemsee (S. 397–418). – Hans-J. SCHUBERT, Bibliographie (S. 525–536). – Ein Register der Orts- und Personennamen (Heinz DOPSCH / Silke PAULFEIT) ist beigelegt. Der Band schließt sich qualitativ an die Vorgängerbände zu Baumburg (vgl. DA 64, 345f.) und Höglwörth (vgl. DA 65, 384f.) an, übertrifft diese aber allein schon wegen der erheblich breiteren Materialbasis.

C. L.

Franz-Reiner ERKENS, Salz, Handel und Herrschaft. Aspekte der wirtschaftlichen Verhältnisse am Zusammenfluß von Inn und Donau im späten Mittelalter und der frühen Neuzeit, Passauer Jb. 52 (2010) S. 125–135, kennzeichnet Passau als „Knotenpunkt des voralpenländischen Salzhandels“ (S. 126), dessen Bedeutung erst seit dem 16. Jh. durch das bayerische Salzmonopol stark gemindert wurde.

R. S.